

Jennifer Hochstadter gewinnt in Verona mit CSIO Bel erstmals eine Fünfsterne-Prüfung

Springreiten Jennifer Hochstadter gelang bei ihrer Weltcuppremiere in Verona ein grosser Coup. Die 19-jährige Liechtensteinerin gewann mit CSIO Bel erstmals eine Fünfsterne-Prüfung.

VON ROBERT BRÜSTLE

Für Jennifer Hochstadter gab es eine erfolgreiche Premiere. Erstmals nahm die 19-Jährige beim CSIO*-W im italienischen Verona bei einem Weltcupspringen in Europa teil. Sie duellierte sich dabei mit den ganz grossen Namen des Springreitensports, wie unter anderem dem Weltranglisten-Ersten Henrik von Eckermann (SWE) sowie Harrie Smolders (NED), Max Kühner (AUT), Simon Delestre (FRA), Harry Charles (GBR), Denis Lynch (IRL), Daniel Deusser (FER) und Steve Guerdat (SUI). Die Umläufe in Italien nahm Hochstadter, die natürlich als Aussenseiterin startete, mit Golden Lady (grosse Prüfungen) und CSIO Bell (kleine Prüfungen) in Angriff. Eine gewisse Anspannung sei zwar vor dem Weltcupdebüt vorhanden, «sie hat aber keine Angst und ist topmotiviert», sagte ihr Vater Nicolas Hochstadter im Vorfeld.

Rang zwei zum Auftakt

Und der Auftakt in den grossen Event in Verona verlief für Jennifer Hochstadter am Freitag erstklassig. Beim Zweiphasenspringen über 1,45 m legte die 19-Jährige mit CSIO Bel einen Null-Fehler-Ritt hin und war auch sehr schnell unterwegs, was ihr hinter dem Italiener Lorenzo de Luca auf Dirka de Blondel den tollen zweiten Rang einbrachte. Die abschliessende Qualifikation (Springen



Jennifer Hochstadter und CSIO Bel «flogen» gestern über die Hindernisse und zum Sieg. (Foto: ZVG)

über 1,55 m mit Stechen) für den Grand Prix am Sonntag verlief dann nicht wunschgemäß. Hochstadter reihte sich mit Golden Lady bei dem schweren Parkour am Ende des Feldes ein. «Jennifer wollte zu viel und hat sich zu viele Gedanken gemacht. Sie ist einfach nicht in den gewünschten Rhythmus gekommen»,

berichtet Nicoals Hochstadter. «Für die Zukunft konnte sie aber viel Erfahrung sammeln und es war ein wichtiger Lernprozess.» Den Sieg sicherte sich hier Simon Delestre (FRA), mit Dexter Fontenis Z. Am Samstag bestritt Jennifer Hochstadter mit Golden Lady eine weitere grosse Prüfung über 1,55 m. Auch

hier gab es keinen Spitzenplatz, eine schlechte Linie vor dem Ochser verhinderte dies. «Gegenüber dem Vortag waren Jennifer und Golden Lady aber viel besser unterwegs», so Nicolas Hochstadter. Diese Prüfung gewann Denis Lynch (IRL) mit Chopin's Bushi vor Harrie Smolders (NED) mit Uricas v/d Kattevennen

und Steve Guerdat (SUI) mit Double Jeu d'Honvault.

Erster Sieg bei Fünfsterne-Prüfung

Einen ganz grossen Coup landete die 19-Jährige gestern, sie gewann erstmals eine Fünfsterne-Prüfung (Springen über 1,45 m mit Joker). Jennifer Hochstadter legte mit CSIO Bel einen grandiosen und super schnellen Null-Fehler-Ritt hin und holte sich damit den Sieg vor dem Briten John Whitaker mit Sharid. «Das ist ein unglaublicher Erfolg und natürlich ein toller Sieg für Jennifer und das ganze Team.» Der Triumph brachte Hochstadter ein Preisgeld von 6575 Euro ein und zusätzlich 50 Punkte für die Weltrangliste. Damit dürfte sich die junge Liechtensteinerin nun in den Top-500 der Welt einreihen. Diese Prüfung nahm Hochstadter auch mit Golden Lady in Angriff. Sie war dabei auch bestens unterwegs, doch das abschliessende Joker-Hindernis fiel. Somit gab es mit Golden Lady Rang 37.

Nächster Einsatz in Madrid

Insgesamt verlief die Weltcuppremiere von Jennifer Hochstadter in Verona sehr erfreulich und erfolgreich. Sie sei auch dementsprechend «glücklich und sehr zufrieden mit ihren Pferden und ihrer Leistung», sagt Nicolas Hochstadter. Den nächsten Einsatz hat die FL-Springreitern in zwei Wochen beim Fünfsterne-Turnier in Madrid (ESP).

Von Eckermann gewinnt GP

Den gestrigen Weltcup-Grand-Prix (Springen über 1,60 m mit Stechen) in Verona gewann übrigens der Weltranglisten-Erste Henrik von Eckermann (SWE) mit King Edward vor dem Österreicher Gerfried Puck auf Equitron Naxcel V und dem Briten Harry Charles mit Romeo 88.



«Im Kleinen ganz gross»

Special Olympics Auch wenn es beim SOLie-Wassertag nicht darum ging, der Schnellste, der Geschickteste oder der Erste zu sein, zeigten alle Teilnehmer/-innen ihr Bestes und überzeugten durch ihre Leistungen. Der Applaus, den sie von den Gästen und Fans dafür erhielten, war wohlverdient.

Der Event, der den MATP-Sportlern von Special Olympics einmal im Jahr die Möglichkeit gibt, ihr Können zu zeigen, war geprägt von guter Stimmung, glücklichen Gesichtern und geteilter Freude. Und dass es im Sport nicht einzig darum geht wer gewinnt, dass auch kleine Fortschritte gross sein können und die Freude immer mit dabei sein sollte, wurde bei der Eröffnungsrede des SOLie-

Wassertages betont. Und dass genau dies auch so gelebt wird, konnte man gleich darauf beim Einzug der Athletenparade sehen. Die Sportler waren voll Vorfreude, dem Publikum ihr Können zu präsentieren. Nach der tollen Showeinlage der Synchronschwimmerinnen des FC Flös Buchs ging es dann auch schon mit dem «Wettkampf» los.

Viel Spass und Einsatz

Die MATP-Sportler/-innen und sieben Kinder aus den Schwimmgruppen bewiesen ihr Geschick an den fünf Stationen des Wasserparcours. Voll Stolz wurde den Gästen und Fans gezeigt, was man mit viel Einsatz und Fleiss geübt hatte. Beim wöchentlichen Training zu Land und Wasser werden Fähigkeiten der MATP-Sportler gefördert, die gerade für die Bewältigung des Alltags von Bedeutung sind.

«Die Fortschritte, die erzielt werden können, erscheinen uns vielleicht unwesentlich, für die Betroffenen

aber bedeuten sie sehr viel. Oft liegt das Wesentliche eben im Detail, dies können wir am Wassertag bewusst erleben. Unsere MATP-Athleten sind eben im Kleinen ganz gross!», so Matilda Wunderlin, Sportdirektorin von Special Olympics Liechtenstein.

«Respekt und Anerkennung»

Nach Abschluss der Bewerbe, die einzig durch die Unterstützung der zahlreichen freiwilligen Helfer im Wasser und an Land so reibungslos abgelaufen waren, freuten sich alle auf eine Stärkung. Auch dieses Jahr war der Lions Club wieder mit dabei. Bereits zum 10. Mal zeigten die Mitglieder ihr Engagement beim Wassertag und spendierten einen feinen Z'vieri.

Gleich anschliessend der Dank an alle Beteiligten und der Höhepunkt, die Siegerehrung, an der natürlich alle teilnehmenden Athleten eine Auszeichnung erhielten, denn ganz klar ist: Respekt und Anerkennung gebührt allen. (pd/Fotos: MZ)

